



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bau- und Planungskommission

vom: 24. April 2010

zur Vorlage Nr.: [2010-004](#)

Titel: **Parlamentarische Vorstösse (Postulate [1997/189](#) und [2007/290](#)) zur Ausdehnung des TNW**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

### betreffend parlamentarische Vorstösse (Postulate [1997/189](#) und [2007/290](#)) zur Ausdehnung des TNW

Vom 24. April 2010

#### 1. Ausgangslage

Die Postulate [1997/189](#) und [2007/290](#) verlangen vom Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob und wie der Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) bzgl. Bahnstrecken bis Olten ausgedehnt werden könne.

Mit der Vorlage [2010/004](#) zeigt der Regierungsrat auf, wo die wichtigsten Kundenströme des TNW liegen – zu rund 83% innerhalb des Verbundgebiets –, welche Lösungen heute vorhanden sind und was diese kosten. Er weist aber auch auf die Tatsache hin, dass die am Umweltschutz-Abonnement (U-Abo) des TNW beteiligten Kantone die SBB und andere, von der TNW-Erweiterung betroffene ÖV-Verbünde für die Ausfälle entschädigen müssten, die diese erleiden würden, wenn wegen des erweiterten TNW-Gebiets weniger SBB- oder andere Verbund-Billette verkauft würden. Diese Entschädigungen würden sich auf ca. CHF 10 Millionen belaufen. Und nicht zuletzt würde die Ausdehnung des TNW-Gebiets Richtung Olten die an dieser Strecke lebenden Menschen gegenüber anderen TNW-Kunden, die ähnliche Wünsche haben (z.B. Richtung Delsberg) bevorzugt behandelt, was dann zu grundsätzlichen Diskussionen und Problemen führen könnte.

Für Details wird auf die Vorlage selbst verwiesen.

#### 2. Beratung durch die BPK

Die BPK behandelte diese Vorlage nach der Überweisung durch den Landrat am 14. Januar 2010 an ihrer Sitzung vom 18. März 2010. Unterstützt wurde sie in ihrer Beratung durch Regierungsrat Jörg Krähenbühl, Vorsteher BUD, und Markus Meisinger, Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr im Amt für Raumplanung. Die als Postulantin ebenfalls eingeladene Landrätin Marianne Hollinger konnte an der Sitzung nicht teilnehmen.

Markus Meisinger legte nochmals dar, wie heikel es sei, den TNW auszudehnen, da dieser die Organisation sei, welche für die Tarifgestaltung und die Sicherung der Erträge zuständig sei. Auch wenn die am TNW beteiligten Kantone ein Mitspracherecht bei strategischen Fragen haben, sei der TNW nicht bereit, Verluste in Kauf zu nehmen, die ihm durch die Ausdehnung des TNW-Gebiets entstehen.

Mit der Vorstellung der Vorlage unterstrich Markus Meisinger erneut, dass die Mobilitätsbedürfnisse der

TNW-Kunden weitgehend abgedeckt seien und dass mit der Ausdehnung des TNW Richtung Olten – und wenn auch nur auf der Strecke Läfelfingen-Olten – bestimmte Gebiete bevorzugt behandelt würden, was kaum durchsetzbar sein dürfte. Zum Schluss wies er darauf hin, dass für Olten im Übrigen eine Ausdehnung des TNW auch auf das Stadtbusnetz nicht in Frage komme, so dass die Ausdehnung nur für die Fahrt bis in den Bahnhof Olten gelten könnte.

In der Diskussion wurde von der Verwaltung bestätigt, dass der Wunsch, das TNW-Gebiet bis Olten zu erweitern, einerseits einen komplexen Prozess innerhalb des TNW auslösen und andererseits vor allem zu erneuten Diskussionen um den Verteilschlüssel zwischen den Kantonen führen würde.

Im Namen von manchen TNW-Kunden wurde, auch wenn dies nichts direkt mit dem Postulat zu tun habe, von Seiten der BPK bei den Vertretern der kantonalen Verwaltung der Wunsch deponiert, der TNW möge für wieder benutzerfreundlichere Billettautomaten besorgt sein.

#### 2.1 Schweizweiter ÖV-Verbund?

Laut Markus Meisinger wird an einem neuen Tarifsysteem mit besserer Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Verbänden gearbeitet, da das Problem von Überlappungen der Verbundsgebiete an Kantonsgrenzen andernorts (z.B. Bern-Solothurn) noch viel komplexer sei. Das Problem sei nicht tarif-, sondern verteiltechnischer Art: Wie kann ein Buschauffeur an einem Ort ein Billett für einen weit entfernten Zielort verkaufen?

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

#### 3. Antrag an den Landrat

://: Die BPK empfiehlt dem Landrat mit 13:0 Stimmen, der Abschreibung der Postulate 1997/189 und 2007/290 zuzustimmen.

Laufen, 24. April 2010

Im Namen der Bau- und Planungskommission  
Der Präsident: Rolf Richterich